

Die Delegiertenversammlung in Burgdorf beschloss, die *Statuten zu revidieren*. Diese Revision wurde dann zu Anfang des nächsten Jahres (1886) in Olten vorgenommen. Bereits in Burgdorf war beschlossen (und von den Mitgliedern in den Sektionen ratifiziert) worden: Die Kategorie der **Einzelmitglieder** einzuführen, eine **Hülfskasse für unverschuldete Stellenlosigkeit** (und event. für Krankheit) mit fakultativem Beitritt zu gründen und die *Lehrlinge* und die unterstützenden Firmen von der Centralvereins-Mitgliedschaft auszuschliessen. Ausserdem wurde der Centralbeitrag für Sektionsmitglieder auf Fr. 2.— erhöht. Es hat sich dann aber gezeigt, dass es nicht möglich war, die beiden zuletzt genannten Beschlüsse durchzuführen. Auch die Hülfskasse konnte zunächst nicht in Betrieb gesetzt werden. Dagegen war auf einem andern Gebiet ein Erfolg zu verzeichnen. Im gleichen Jahr konnte die erste Bundessubvention im Betrag von 500 Fr. an die Vereine verteilt werden.

Trotz dieser eifrigen Tätigkeit der fortschrittlich gesinnten Vereinsbehörden nahm die Interesselosigkeit der Mitglieder bedenklich zu und bröckelte der Bestand des Centralvereins an Sektionen und Mitglieder stetig ab. Es hatte fast den Anschein, als ob die verschiedenen Centralkomitees für die Mehrzahl der Mitglieder zu rasch vorgegangen wären. Dazu kam noch, dass die Filiale der Stellenvermittlung in Paris durch einen ungetreuen Verwalter in finanzielle Schwierigkeiten gekommen war.

Als dann 1886 die Bildung eines Centralkomitees in Solothurn misslang und nach Monaten endlich die Führung der Geschäfte einem provisorischen Komitee in Bern übertragen wurde, da schien das Fortbestehen des Verbandes ernstlich in Frage gestellt.

Das kleine Häuflein Sektionsvertreter, die sich zur *Delegierten- und Generalversammlung in Freiburg* (13. und 14. August 1887) einfanden, war sich der ersten Lage bewusst. Erfreulicherweise fanden aber die pessimistischen Befürchtungen keinen Boden. Als *Vorort* wurde *Zürich* gewählt. Ihm gelang die Bestellung eines Centralkomitees aus bewährten Mitgliedern, die in jeder Beziehung den schwierigen Verhältnissen gewachsen waren. Dieses Centralkomitee blieb in wenig veränderter Zusammensetzung nahezu zehn Jahre im Amt. Diesen günstigen Umständen ist es zu verdanken, dass sich der Verband nun zu schöner Blüte entwickelte, dass sich ihm in rascher Folge die bisher fernstehenden Vereine, die zum Teil in den frühern Jahren ausgetreten waren, wie auch neugegründete kaufmännische Vereine anschlossen und der Mitgliederbestand in erfreulicher Weise zunahm.

Im gleichen Jahr konnte die **Hülfskasse** als *konstituiert* erklärt werden, nachdem die vom Reglement verlangte Zahl von 50 Mitgliedern